Gottlieb Bayrhof

DAS GEMEINDEWAPPEN UND DIE ORTSTEILWAPPEN

Quelle: Walter Knobloch

DAS GEMEINDEWAPPEN

Mit Schreiben vom 11. Februar 1980 hat die Regierung von Schwaben der Gemeinde die Zustimmung zur Annahme des vorliegenden Wappens und zur Führung eigener Gemeindefarben erteilt. Das Schreiben von Regierungspräsident Sieder hat folgenden Wortlaut:

„Der Gemeinde Mauerstetten wird auf Antrag gemäß Art. 4 Abs. 1 Satz 2 GO die Zustimmung zur Annahme eines Wappens nach dem vorgelegten Entwurf erteilt. Die Wappenbeschreibung lautet: 'Über rotem Dreiberg in Blau eine silberne Mauer mit drei Zinnen; diese überdeckt von einer schwarzen Tanne, deren Stamm ein pfahlweise gestelltes goldenes Schwert aufliegt, das mit seinem Griff den Dreiberg überzieht.'

Im Dienstsiegel der Gemeinde hat die Umschrift zu lauten: Im oberen Halbbogen 'Bayern', im unteren Halbbogen 'Gemeinde Mauerstetten'. Die Dienstsiegel sind ausschließlich beim Bayer. Hauptmünzamt in München zu beziehen. Die Regierung erteilt der Gemeinde Mauerstetten ferner gemäß Art. 4 Abs. 1 Satz 2 GO ihre Zustimmung zur Führung einer Fahne. Die Fahne zeigt drei Streifen in der Farbfolge Schwarz-Gelb-Blau; sie kann auch mit dem Gemeindewappen geführt werden."

Der Heraldiker Hermann Paulsson-Falkenhein, Mitbürger Frankenrieds, hatte, in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Knobloch, bereits 1978 einen Wappenentwurf erarbeitet, der bei der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns Zustimmung fand. Am 7. Juni 1979 hatte der Gemeinderat die Annahme dieses Wappens beschlossen, da im bisherigen Wappen nur die drei Ortsteile Mauerstetten, Hausen und Steinholz dargestellt wurde und man der Meinung war, auch das am 1. Mai 1978 hinzugekommene Frankenried müsse im Wappen enthalten sein.

Die gezinnte Mauer steht für den Ortsteil Mauerstetten und damit für den Gemeindenamen, der auf römischen Ursprung schließen lässt. Der Dreiberg steht für den Ortsteil Hausen, dessen Siedlungsfläche in der neuen Gemeinde am stärksten durch das bergige Landschaftsbild geprägt wird. Aus dem bisherigen Gemeindewappen ist die Tanne entnommen, die für den Ortsteil Steinholz, den Ortsteil mit einem hohen Anteil an Heimatvertriebenen, steht. Die Farbkombination von Tanne und Dreiberg bzw. Tanne und Schwert erinnert an die heraldischen Farben der Herkunftsgebiete Sudetenland (Schwarz/Rot) und Schlesien (Schwarz/Gold). Das Schwert weist auf den zahlreichen Ortsadel (Benzenau, Stotzingen etc.), sowie auf die Malstätte und Grafschaftstingstätte des Officium Buron in Frankenried hin. Auch die übrigen Farben des Wappens sind nicht willkürlich gewählt, sondern nach heraldischen und historischen Gesichtspunkten erarbeitet worden. Die Farben Blau/Silber erinnern an die gräflich-ronsbergischen Vasallen, die auf der Burg Kemnat lebten und 1182 das Kloster Irsee stifteten, zu dessen Herrschaft Mauerstetten bis 1803 gehörte.

Die Farben unseres Wappens sollen unsere Bürger im Hinblick auf die reiche Geschichte unserer Gemeinde an weitere Deutungen erinnern, wenngleich diese nicht offizieller Teil der Wappenbeschreibung sind. So waren Rot/Silber die Farben der Herren von Kemnat; sie hatten im Mittelalter auch in Mauerstetten das Sagen. Ebenfalls Rot/Silber sind die Farben des Hochstifts Augsburg, das vom 16. bis Anfang des 19. Jahrhunderts Herr über Frankenried war.

Die Farbkombination Silber/Schwarz/Gold erinnert an die Herren von Benzenau, die vornehmlich im 15. Jahrhundert Herrschaftsrechte in Frankenried, Hausen und Mauerstetten ausübten. Aus den Farben unseres Wappens hat die Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns die Farbkombination Schwarz/Gold/Blau ausgewählt und der Gemeinde als Gemeindefarben empfohlen. In einem Werk über deutsche Städtewappen und -farben konnten wir uns überzeugen, dass diese Farbkombination in deutschen Gauen nicht noch einmal vorkommt und sich damit hinreichend von anderen Fahnen unterscheidet. Im Gutachten der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns heißt es:

„Die zeichnerische Ausführung des Wappens entspricht den künstlerischen und heraldischen Voraussetzungen. Das Wappen unterscheidet sich hinreichend im Sinne des § 7 Abs. 2 NHGV vom 12.3.1975 von den schon bestehenden Wappen in Bayern."

Durch Genehmigung der Regierung von Schwaben ist die Gemeinde allein zur Führung dieses Wappens berechtigt; es ist Teil des Gemeindesiegels.

Die vier Ortsteile im Wappen

Im geschichtlichen Teil unserer Chronik berichten wir wiederholt von Adelsgeschlechtern früherer Jahrhunderte, die in Frankenried, Hausen und Mauerstetten sesshaft, begütert und mit Herrschaftsrechten ausgestattet waren. Unser Gemeindewappen weist lediglich in seinen Farben auf die Existenz dieser Geschlechter hin. Hermann Paulsson-Falkenhein, Schöpfer des Gemeindewappens, hat sich deshalb der Mühe unterzogen, Details aus einigen dieser Geschlechterwappen in sogenannten Ortsteilewappen unseren Bürgern in Erinnerung zu rufen.

Beim Entwurf dieser Wappen sind die Gebote der Heraldik beachtet worden, die Details derselben sind historisch nachgewiesen, keinesfalls aber sind diese Entwürfe dem Gemeindewappen gleichzusetzen, da sie des offiziellen Charakters entbehren.

Hier nun die Beschreibung der vier Ortsteile-Wappen:

Mauerstetten

In Rot drei silberne Schwanenhäupter, darüber im Schildhaupt eine dreigezinnte silberne Mauer in Blau.
Die Mauer spricht für den Ortsnamen, wohl aus vorgermanischer Zeit. Das Geschlecht der von Ramschwag führte drei Schwanenhäupter im Siegel und hatte zeitweise die Ortsherrschaft inne. Silber/Blau sind die Farben des Klosters Irsee. Silber/Rot sind die Farben von Ramschwag.

Frankenried

In Blau, flankiert von zwei silbernen goldgestielten Rodungshacken, ein silbernes Andreaskreuz, überdeckt von einem goldenen Schwert in Pfahlstellung mit aufrechter Spitze, dessen rote Blutrinne am Heft in einer germanischen Todesrune endet. Silber/ Blau sind die Farben der Gaugrafen von Ronsberg, deren Dienstmann Konrad von Frankenried bereits in vorheraldischer Zeit hier seinen Sitz hatte. Das Andreaskreuz spricht für den Kirchenpatron, die Rodungshacke für die Frankenrodung.

Hausen

Unter drei goldenen Bällen im schwarzen Schildhaupt ein roter Dreiberg in silbernem Feld über blauem Schildfuß, überdeckt von einer goldenen Leiste, aus der, das Blau überziehend, ein goldenes Lindenblatt abzweigt.
Einen schwarzen Schrägbalken mit drei goldenen Bällen in Silber führten die von Benzenau, die – wie in den Nachbardörfern auch – hier herrschten, Rot/Blau geteilt, die Farben des Reichsklosters Kempten, erinnern an den urkundlich erwähnten reichsstiftischen Grundbesitz im 10. Jahrhundert, ebenso das goldene Lindenblatt aus dem heraldisch bekannten Halsschmuck der hl. Hildegardis.

Steinholz

Über schwarz-rot-schwarz geteiltem Schildfuß in silbernem Feld eine grüne Tanne, deren rote Wurzeln blaue Steine umschlingen. Die grüne Tanne mit den blauen Steinen spricht für den Namen Steinholz. Die Farben im Schildfuß entsprechen der Fahne der Sudetendeutschen Landsmannschaft und weisen auf die geschichtliche Herkunft bzw. Vergangenheit seiner ersten Siedler hin.